

gebäude versicherung¹ luzern

wir sichern und versichern

Geschäftsbericht 2011





Ich freue mich, Ihnen
den Geschäftsbericht 2011
überreichen zu dürfen.

Freundliche Grüsse

Dölf Käppeli
Direktor

gebäude versicherung  luzern

wir sichern und versichern

Bilder im Geschäftsbericht 2011

Seit 1810 sichert und versichert die Gebäudeversicherung Luzern Wohn- und Bauernhäuser, öffentliche Gebäude, Industrie- und Gewerbebauten – einfach jedes Gebäude im Kanton Luzern. Die drei Geschäftsbereiche sind dabei gut aufeinander abgestimmt:

1. Prävention

In der Präventionsarbeit steht der Schutz von Personen, Tieren, Sachwerten und der Umwelt vor den Gefahren des Feuers und den Naturgewalten im Zentrum. So beurteilt beispielsweise die Gebäudeversicherung Luzern alle Baugesuche im Kanton gemäss den schweizerischen Brandschutzvorschriften und ist dabei häufig im Kontakt mit Architekten. Dank der Präventionsarbeit werden Gebäudeschäden bereits im Vorfeld minimiert.
Fotos: Seite 3 und 21

2. Feuerwehr

Durch eine rechtzeitige Alarmierung sowie mit der richtigen Ausrüstung und Ausbildung der Feuerwehren können Schäden in einem Ernstfall in Grenzen gehalten werden. Das Feuerwehrinspektorat, eine Abteilung der Gebäudeversicherung Luzern, überwacht und koordiniert deshalb das Feuerwehrwesen im Kanton Luzern.
Fotos: Seite 15 und 29

3. Versicherung

Trotz der Präventionsarbeit und den Feuerwehreinsätzen können Schäden an Gebäuden entstehen. Deshalb sind die Gebäude gegen Feuer- und Elementarschäden bei der Gebäudeversicherung Luzern versichert. Die Neuwertversicherung ermöglicht es den Hauseigentümern, das Gebäude nach einem Schadenfall in der gleichen Art und Grösse wieder aufzubauen.
Fotos: Titelseite, Seite 17 und 41



Inhalt

Vorwort	2
Geschäftsjahr im Überblick	4
Wichtige Zahlen 2011	5
Unternehmensführung	6
Personal	7
Schätzungsexperten	8
Feuerwehrinstruktoeren	9
Prävention	10
Feuerwehr	12
Versicherung	16
Feuerschäden	18
Elementarschäden	22
Finanzen	24
Bilanz	26
Erfolgsrechnung	28
Betriebsrechnung	30
Feuerlöschrechnung	31
Bewertungsgrundsätze	32
Erläuterungen zur Jahresrechnung	33
Bericht der Revisionsstelle	34
Beschluss der Verwaltungskommission	35
Feuerschutzbeiträge	36
Baukostenindex	37
Jahresstatistik	38
Unternehmensentwicklung	42
Interkantonale Organisationen	44

Vorwort

Solidarität schafft Sicherheit – deshalb tragen die Luzerner Hauseigentümer gemeinsam die Feuer- und Elementarschäden an ihren Gebäuden. Dank einer eigenständigen Gebäudeversicherung Luzern profitieren sie aber auch von positiven Geschäftsergebnissen.

Gebäude stehen im Zentrum

Die Gebäudeversicherung Luzern versichert über 116 000 Gebäude mit einem Wert von fast 100 Milliarden Franken gegen Feuer- und Elementarschäden. Im System von «sichern und versichern» übernimmt sie wichtige Aufgaben in der Prävention, der Feuerwehr und Versicherung, immer mit dem Ziel, die Bewohner und Gebäude im Kanton Luzern optimal zu schützen. Eine Aufgabe, welche das Unternehmen seit 1810 wahrnimmt.

Hauseigentümer profitieren lassen

Das Geschäftsergebnis wird stark durch die Feuer- und Elementarschäden sowie durch das Finanzergebnis geprägt. Der Kanton Luzern war in der Vergangenheit oft von heftigen Elementarereignissen wie Hagel, Überschwemmung oder Sturmwind betroffen, was grosse Gebäudeschäden verursachte. Fallen die Schäden tiefer aus und lässt es die finanzielle Situation zu, sollen die Hauseigentümer direkt davon profitieren: So erhielten sie im Januar 2010 einen Jubiläumsprämienrabatt von 40 Prozent, und per Januar 2011 konnten die Prämien dauerhaft um rund 10 Prozent gesenkt werden. Auch auf der Prämienrechnung 2012 kann ein Rabatt von 20 Prozent gewährt werden. Sofern es das Geschäftsergebnis zulässt, soll diese Philosophie von Prämienrabatten oder Prämienenkungen auch künftig angewendet werden.

Selbständigkeit bewahren

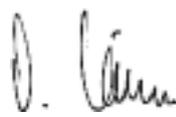
Hauseigentümer und Partner (Architekten, Feuerwehren, Hauseigentümerversand usw.) brauchen eine selbständige Gebäudeversicherung Luzern, welche sich primär auf die Interessen der Hauseigentümer ausrichtet. Deshalb nutzt die Gebäudeversicherung Luzern ihre unternehmerische

Freiheit und kann sich so auf ihre drei Kernaufgaben Prävention, Feuerwehr und Versicherung fokussieren. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass die Luzerner Hauseigentümer und Partner auf eine starke und eigenständige Gebäudeversicherung Luzern zählen können.

Wir danken für Ihr Interesse und wünschen bei der Lektüre viel Vergnügen.



Regierungsrätin Yvonne Schärli-Gerig
Präsidentin der Verwaltungskommission



Dölf Käppeli
Direktor



Geschäftsjahr im Überblick

Die Gebäudeversicherung Luzern wurde im Geschäftsjahr 2011 von grossen Feuer- und Elementarschäden verschont. Dank dieser tiefen Schadenbelastung und durchschnittlichen Vermögenserträgen resultiert ein sehr gutes Geschäftsergebnis. Die Luzerner Hauseigentümer profitierten davon.

Reingewinn von 21,8 Millionen Franken

Die tiefsten Feuerschäden aller Zeiten und sehr wenige Elementarschäden ermöglichen es, das Geschäftsjahr 2011 mit einem Reingewinn von 21,8 Millionen Franken (Vorjahr 19,3 Mio.) abzuschliessen. Der Vermögensertrag beträgt 6,1 Millionen Franken (Vorjahr 10,8 Mio.) und trägt seinen Teil zum erfolgreichen Geschäftsergebnis bei.

Prämien um 10 Prozent gesenkt

Die Gebäudeversicherung Luzern verfolgt seit mehreren Jahren die Strategie, dass sie bei erfolgreichen Geschäftsergebnissen und genügend Reserven die Hauseigentümer an der guten finanziellen Situation teilhaben lässt. Deshalb konnten per 1. Januar 2011 die Prämien um 10 Prozent gesenkt werden.

Prävention – Kontrollen für die Sicherheit

Die feuerpolizeilichen Bewilligungen und Stellungnahmen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 14 Prozent auf 2 569. Dies lässt auf eine immer noch hohe Bautätigkeit im Kanton Luzern schliessen. Die durchgeführten Kontrollen in Industrie- und Gewerbebauten sowie in Hochhäusern halfen den Sicherheitsstandard weiter zu verbessern. Vorbereitet wurde im Geschäftsjahr 2011 die Einführung eines neuen Kaminfeger-Richttarifs. Per 1. Januar 2012 tritt dieser in Kraft und entspricht dem fast in der ganzen Schweiz eingesetzten Richttarif.

Feuerwehr – rund 2 000 Ernstfalleinsätze

Die 61 Orts- und 12 Betriebsfeuerwehren bewältigten mit 6 140 Angehörigen 1 937 Ernstfalleinsätze und fast 800 andere Dienstleistungen im Bereich Prävention, Schulungen und Sicherheit. Das Feuerwehrinspektorat der Gebäudeversicherung Luzern bildete auf kantonaler Ebene über 2 800 Spezialisten und Kaderangehörige an 101

Kurstagen weiter. Das dazugehörige Ausbildungskonzept wurde überarbeitet und bildet die Grundlage für eine zeitgemässe und praxisnahe Ausbildung.

Versicherung – tiefste Feuerschäden

Der Trend von rückläufigen Feuerschäden geht weiter: Im Geschäftsjahr 2011 betragen die Feuerschäden 9,6 Millionen Franken (Vorjahr 10,8 Mio.). Im Verhältnis zu den aktuellen Versicherungswerten sind dies die tiefsten Feuerschäden aller Zeiten.

Versicherung – von Wetterglück profitiert

Der Kanton Luzern profitierte mehrmals von viel Wetterglück und blieb im Jahr 2011 von grösseren Unwettern verschont. Die Elementarschäden betragen insgesamt 4,9 Millionen Franken (Vorjahr 7,4 Mio.). Die Nachbarkantone wurden teilweise von heftigen Sturm- und Hagelunwettern getroffen und verzeichneten Schäden von weit über 100 Millionen Franken. Der Kanton Luzern entging teilweise nur knapp grösseren Unwetterschäden.

Versicherung – 116 000 Gebäude versichert

Per Ende 2011 versichert die Gebäudeversicherung Luzern 116 516 Gebäude (+819) mit einem Versicherungsvolumen von 97,4 Milliarden Franken (Vorjahr 95,3 Mia.).

Verwaltungskommission – zwei Rücktritte

Die beiden langjährigen Mitglieder Hans Walthert, Kleinwangen, und Hansruedi Zimmermann, Vitznau, traten nach über 20-jähriger erfolgreicher und engagierter Tätigkeit aus der Verwaltungskommission zurück. Die Gebäudeversicherung Luzern bedankt sich für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit.

Wichtige Zahlen 2011

Versicherte Gebäude	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010
Bestand	116 516	115 697
Zunahme 0,7%	819	629
Versicherungswert in Mio. CHF	97 385	95 275
Zunahme 2,2% in Mio. CHF	2 110	1 535
Bauversicherung in Mio. CHF	1 900	1 900
Zunahme 0,0% in Mio. CHF	0	100

Feuerschaden	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010
Schadensumme in Mio. CHF	9,6	10,8
Anzahl Gebäude	862	805

Elementarschaden	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010
Schadensumme in Mio. CHF	4,9	7,4
Anzahl Gebäude	1 686	2 294

Brandschutzaufwand	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010
Brandverhütung und Brandbekämpfung in Mio. CHF	13,4	14,2
Im Verhältnis zum Versicherungskapital in ‰	0,14	0,15
Anteil an den Prämieinnahmen in %	19,1	27,7

Finanzen	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010
Reingewinn in Mio. CHF	21,8	19,3
Prämienertag in Mio. CHF	* 70,3	** 51,3
Bilanzsumme in Mio. CHF	558,3	531,7
Reservefonds in Mio. CHF	344,0	315,0
Reserven im Verhältnis zum Versicherungskapital in ‰	3,53	3,31

* Prämienenkung von 10 Prozent per Januar 2011

** Prämienrabatt von 40 Prozent per Januar 2010 (Jubiläum)

Unternehmensführung (Stand per 1. Januar 2012)

Für die strategische Führung der Gebäudeversicherung Luzern ist die sechsköpfige Verwaltungskommission zuständig. Der Direktor führt zusammen mit den Abteilungsleitern und dem Direktionsstab die operativen Geschäfte.

Verwaltungskommission

Regierungsrätin Yvonne Schärli-Gerig,
Präsidentin, Ebikon
Bernhard Achermann,
Gemeinderat und Landwirt, Richenthal
Willi Clerc, Ingenieur HTL, Rothenburg
Lic. iur. Andreas Frank, Rechtsanwalt, Sempach
Dieter Haessig, dipl. Architekt HTL, Horw
Heidy Lang-Iten, Geschäftsfrau, Ermensee

Direktionsstab

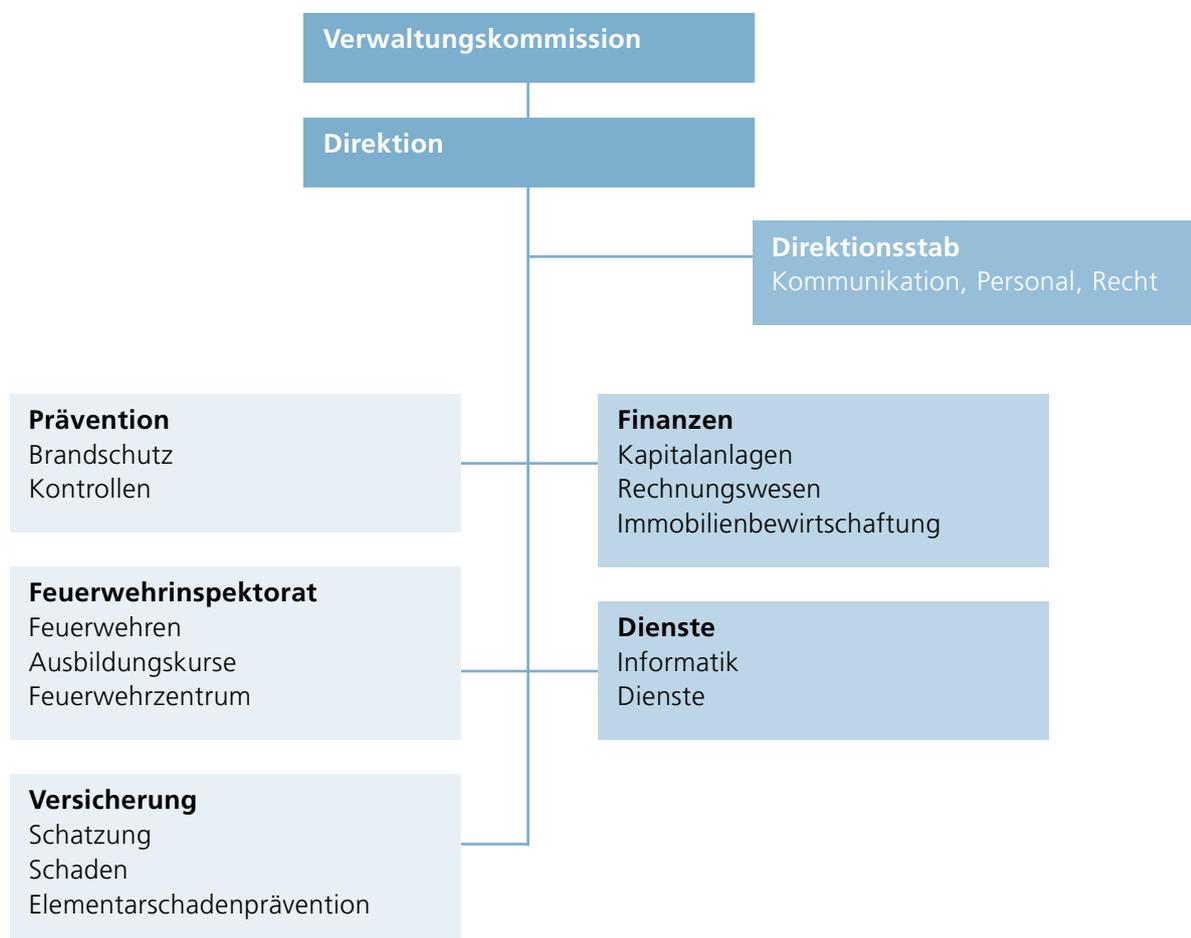
Markus Clerc, Kommunikation
Brigitte Schmid, Personal

Abteilungsleiter

Heinz Achermann, Finanzen
Boris Camenzind, Prävention
Vinzenz Graf, Feuerwehrenspektorat
Bruno Müller, Versicherung
Roland Schnieper, Dienste
Peter Sidler, Versicherung

Direktion

Dölf Käppeli, Direktor



Personal (Stand per 1. Januar 2012)

Brandschutzexperten, Versicherungsfachleute, Feuerwehrinspektoren oder IT- und Finanzspezialisten: So vielseitig die Aufgaben der Gebäudeversicherung Luzern sind, so breit ist die Berufsvielfalt. Das Unternehmen dankt allen Mitarbeitenden für ihren engagierten Arbeitseinsatz.

Prävention

Boris Camenzind, Abteilungsleiter
Marcel Achermann
Stephan Bürgisser
Othmar Kayser
Paul Künzler
Marie-Theres Lipp
Roland Ottiger
Fabienne Renggli
Marcel Röögli
Iwan Schumacher
Franz-Markus Stadelmann
Martin Studhalter
Corrado von Felten
Mirjam Wälchli
Ueli Wanner

Feuerwehrinspektorat

Vinzenz Graf, Feuerwehrinspektor
Alois Kreienbühl
Andreas Schmid
Gaby und Josef Spiess
Marion Steiger
Maria Waser
Markus Wey

Versicherung

Bruno Müller, Abteilungsleiter
Peter Sidler, Abteilungsleiter
Marianne Arnold
Susanne Bachmann
Verena Bättig
Urs Borner
Remo Brand

Bernadette Furrer
Meinrad Häfliger
Esther Helfenstein
Thomas Wicki
Markus Wigger

Direktion/Direktionsstab

Dölf Käppeli, Direktor
Markus Clerc
Lisbeth Graf
Brigitte Schmid

Finanzen

Heinz Achermann, Abteilungsleiter
Cornelia Laneve
Jolanda Leupi
Edith Schaffhauser
Anton Wehrli
Simone Zambrano
Beat Zemp

Dienste

Roland Schnieper, Abteilungsleiter
Alexander Baldoria
Luigi Burgener
Lisbeth Gloggner
Vincenzo Izzo
Beatrice Stalder

Lernende

Michelle Ambühl
Céline Sidler
Carolyn Walthert

Schatzungsexperten (Stand per 1. Januar 2012)

Die nebenamtlichen Schätzungsexperten werden sowohl für die Gebäudeschätzungen als auch für die Schadenabwicklung vor Ort eingesetzt. Dank dieser flexiblen Organisation kann schnell und unkompliziert auf (Gross-)Ereignisse reagiert werden. Die Schätzungsexperten sind Baufachleute aus der Praxis, zumeist Architekten oder Ingenieure.

Schatzungskreis Luzern-Stadt

Ernst Rigert, Präsident, Luzern
Eda Arnold, Luzern
Michael Egger, Luzern
Patrick Höing, Luzern
Andreas Kaufmann, Luzern
Reto Padrutt, Luzern
Peter Rigert, Luzern
Renzo Testorelli, Luzern
Daniel Weber, Meggen

Schatzungskreis Luzern-Land

Thomas Sager, Präsident, Root
Kurt Brawand, Horw
Hans Bründler, Root
Daniel Grossen, Beromünster
Simon Kronenberg, Luzern
Reto Müller, Hochdorf
Werner Stillhardt, Adligenswil
Willy Vetter, Luzern
Christoph Weibel, Buchrain
Urs Wicki, Root
Armin Wigger, Kriens

Schatzungskreis Hochdorf

Markus Lampert, Präsident, Rothenburg
Rony Amrein, Emmen
Markus Bachmann, Sempach
Hans Holenstein, Rothenburg
Manuel Horat, Root
Hans Huber, Hitzkirch
Fredy Inderwildi, Kleinwangen
Elisabeth Kümin, Eschenbach
Markus Matter, Kleinwangen
Urs Niederberger, Rothenburg
Herbert Stutz, Schongau

Schatzungskreis Sursee

Bruno Bühlmann, Präsident, Ruswil
Roland Brunner, Nottwil
Guido Burgener, Nebikon
Hans Fries, Nottwil
Jürg Hadorn, Sempach
Martin Jäger, Emmenbrücke
Gabriel Kunz, Sursee
Fredy Schenker, Schwarzenbach
Roman von Matt, Oberkirch

Schatzungskreis Willisau

Beat Hodel, Präsident, Ettiswil
Walter Hunziker, Wauwil
Andreas Kurmann, Menznau
Werner Mahler, Menznau
Franz Schärli, Zell
Hans Schwegler, Ufhusen
Philipp Setz, Schötz

Schatzungskreis Entlebuch

Jost Schaller, Präsident, Wolhusen
Hubert Aregger, Wolhusen
Franz Lötscher, Marbach
Peter Portmann, Escholzmatt
Bruno Schmid, Flühli
Marcel Steffen, Schüpfheim
Hansueli Wigger, Hasle

Austritte

Anton Bammert (16 Dienstjahre)
Markus Wigger (6 Dienstjahre)
Martin Zemp (10 Dienstjahre)

Feuerwehrinstruktoren (Stand per 1. Januar 2012)

Die nebenamtlichen Feuerwehrinstruktoren unterstützen das Feuerwehrinspektorat der Gebäudeversicherung Luzern in der Ausbildung. Sie werden dabei als Erwachsenenbildner in verschiedenen Fachbereichen oder in der Kursleitung eingesetzt. Zudem amten sie als Controller und Berater an den Inspektionen der Feuerwehren im Kanton Luzern.

Beat Achermann, Dagmersellen
Ivo Achermann, Sursee
Werner Ammann, Luzern
Philipp Anderhub, Hohenrain
Franz Arnet, Knutwil
Daniel Beck, Buchrain
Urs Blum, Horw
Marcel Büeler, Sursee
Alois Camenzind, Ebikon
Beat Christen, Sempach
Martin Engel, Schüpfheim
Marco Fischer, Ebikon
Daniel Forster, Udligenswil
Roger Frey, Schötz
Josef Gärtner, Rain
Vinzenz Graf, Beromünster
Fredy Haas, Obernau
Walter Häller, Ruswil
Raymund Hecht, Zell
Marcel Huber, Geuensee
Hansruedi Hunkeler, Schötz
Patrick Illi, Wilihof
Marcel Kaufmann, Hitzkirch
Bruno Keller, Pfaffnau
Stefan Koch, Werthenstein
Ueli Krauer, Altbüron
Alois Kreienbühl, Inwil
Guido Lötscher, Rothenburg
Josef Lötscher, Malters
Martin Marfurt, Ebikon
Richard Marfurt, Kriens
Innozenz Mettler, Neuenkirch
Beat Meyer, Horw
Patrik Müller, Emmenbrücke
Sacha Müller, Luzern
Stefan Müller, Menznau
Marco Nigg, Uffikon
Igor Novacac, Wauwil
Roland Peter, Willisau

Markus Portmann, Horw
Fleming Rigert, Root
Stephan Roos, Beromünster
Andreas Schmid, Malters
Patrik Schnellmann, Emmenbrücke
Andreas Vonesch, Kriens
Lukas Walthert, Kleinwangen
Ueli Wanner, Buchrain
Marianne Wernli, Büron
Walter Wicki, Schwarzenberg
André Wiltschek, Ebikon
Christof Wüest, Ettiswil
Markus Wyss, Rothenburg
Peter Zurkirchen, Schwarzenberg

Austritte

Jakob Estermann, Hildisrieden (14 Dienstjahre)
Reto Hunger, Kriens (10 Dienstjahre)
Remo Schürpf, Geuensee (8 Dienstjahre)

Die Voraussetzungen für die verschiedenen Funktionen sind vielfältig und die Aufnahme ins Instruktoratenkorps anspruchsvoll. Als aktive Offiziere einer Feuerwehr verfügen sie über die notwendige Einsatzerfahrung und als zertifizierte schweizerische Feuerwehrinstruktoren über eine moderne Ausbildung in der Erwachsenenbildung.

Prävention

Die Gebäudeversicherung Luzern engagiert sich seit Jahren stark in der Präventionsarbeit und setzt unter anderem die Schweizerischen Brandschutzvorschriften um. Das Ergebnis lässt sich sehen: rückläufige Feuer-schäden und eine hohe Sicherheit für die Bewohner.

Baugesuche weiterhin auf hohem Niveau

Gegenüber dem letzten Jahr (2256) stieg die Anzahl der feuerpolizeilichen Bewilligungen und Stellungnahmen wieder an, nämlich um 14 Prozent auf 2569. Die Bautätigkeit im Kanton Luzern ist dementsprechend nach wie vor auf einem hohen Niveau. Die Brandschutzexperten der Gebäudeversicherung Luzern konnten verschiedene arbeitsintensive Grossprojekte abschliessen: beispielsweise das neue Stadion des FC Luzern (Swissporarena), die Universität Luzern (ehemaliges Postgebäude), das Warenumschiesszentrum der Pistor und das Möbelhaus IKEA in Rothenburg.

Revision der Brandschutzvorschriften

Die aktuellen Brandschutzvorschriften stammen aus dem Jahr 2003 und wurden per 1. Januar 2005 erstmals in der ganzen Schweiz einheitlich eingeführt. Nach fast zehn Jahren Erfahrung laufen die Vorarbeiten zur ersten Revision. Geplant ist die Einführung der überarbeiteten Brandschutzvorschriften per 1. Januar 2015. Die neuen Brandschutzvorschriften sollen Vereinfachungen zulassen und wo nötig ergänzt werden. Dabei soll das heutige Sicherheitsniveau beibehalten werden.

Weisungsblätter überarbeitet

Die Gebäudeversicherung Luzern hat im vergangenen Jahr ihre Weisungsblätter inhaltlich und gestalterisch überarbeitet. Damit stehen einfache und übersichtliche Hilfsmittel bereit, um Gebäude und Festanlässe sicher zu machen oder zum Beispiel auch Feuerwerk, Dekorationen oder Blitzschutzanlagen richtig auszuführen. Die Weisungsblätter sind im Internet unter www.gvl.ch abrufbar.

Periodische Kontrollen erhöhen Sicherheit

Die Gebäudeversicherung Luzern fordert die Hauseigentümer periodisch auf, ihre Blitzschutzanlagen überprüfen zu lassen. Bei den feuerpolizeilich vorgeschriebenen Anlagen ist diese regel-

mässige Kontrolle zwingend. So werden pro Jahr rund 2500 Anlagen von externen Fachpersonen kontrolliert, was für die Gebäudeversicherung Luzern ein hohes administratives Arbeitsvolumen mit sich bringt (Aufforderung und Registrierung der Kontrollen, Überprüfung der Installationsatteste).

Daneben waren die Experten der Gebäudeversicherung Luzern auch vor Ort präsent. So wurden 170 Sprinkler- und 120 Brandmeldeanlagen kontrolliert oder abgenommen. Weiter wurden grosse Industrie- und Gewerbebetriebe im Kanton sowie sämtliche Hochhäuser in der Gemeinde Emmen auf ihre Sicherheit kontrolliert. Wo nötig wurden Sanierungskonzepte veranlasst.

Neuer Kaminfegertarif

Auf Antrag der Gebäudeversicherung Luzern hat der Regierungsrat den Kaminfeger-Richttarif der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) per 1. Januar 2012 in Kraft gesetzt. Damit gelten nun fast in der ganzen Schweiz die gleichen Zeitvorgaben für die Reinigungstätigkeiten der Kaminfegermeister.

Anpassung der Kaminfegerkreise

Aufgrund rückläufiger Arbeitsvolumen hat der Luzerner Kaminfegermeisterverband den Antrag gestellt, weitere Kaminfegerkreise aufzulösen, um andere Kreise zu vergrössern. Damit soll eine angemessene Betriebsgrösse sichergestellt werden, welche weiterhin die Ausbildung von Lehrlingen erlaubt. Die Vorarbeiten dazu sind im Jahr 2011 angelaufen, eine Inkraftsetzung durch den Regierungsrat wird per 30. Juni 2013 angestrebt.

Baugesuche	31.12.2011	31.12.2010
Feuerpolizeiliche Bewilligungen	652	568
Feuerpolizeiliche Stellungnahmen	1 917	1 688

Brandmeldeanlagen

Bestand Brandmeldeanlagen per Ende Jahr	2 052	1 968
Neue Anlagen abzüglich stillgelegter Anlagen	84	113
Erweiterungen/Erneuerungen	80	91
Periodische Kontrollen durch Mitarbeiter der GVL	28	50

Sprinkleranlagen

Bestand Sprinkleranlagen per Ende Jahr	370	365
Neue Anlagen abzüglich stillgelegter Anlagen	5	8
Erweiterungen/Erneuerungen	38	21
Periodische Kontrollen durch Mitarbeiter der GVL	75	184

Blitzschutzanlagen

Bestand Blitzschutzanlagen per Ende Jahr	30 853	30 464
Neue Anlagen abzüglich stillgelegter Anlagen	389	322
Periodische Kontrollen durch zugelassene Fachpersonen	2 304	2 178

Wasserversorgungsanlagen

Neue Hydrantenleitungen (km)	35	37
Bestand Hydranten	12 826	12 703
Neue Hydranten	123	93
Hydranten-Gesamtauswechslungen	106	125
Hydranten-Teilauswechslungen	82	162

Beiträge in CHF

Brandmauern	100 462	83 091
Kaminsanierungen	46 896	47 449
Wasserlöschposten	121 200	118 000
Handfeuerlöscher	1 150	11 100
Brandmelde- und Sprinkleranlagen	704 949	632 209
Blitzschutzanlagen	229 928	241 375
Wasserversorgung	3 639 514	3 481 417

Feuerwehr

Im Vordergrund der Feuerwehrtätigkeit steht die Bewältigung der vielfältigen Ernstfalleinsätze und die dazu erforderliche Ausbildung. Die Gebäudeversicherung Luzern ist besorgt, für die Aufgaben der Feuerwehren gute Rahmenbedingungen zu erhalten und mit ihren Dienstleistungen, den Feuerwehrdienst zu unterstützen und zu fördern.

Feuerwehren 41 067 Stunden im Einsatz

Die 6140 Feuerwehrangehörigen des Kantons Luzern leisteten 1937 Ernstfalleinsätze und fast 800 andere Dienstleistungen im Bereich Prävention, Schulungen und Sicherheit. Das Feuerwehriinspektorat der Gebäudeversicherung Luzern bildete auf kantonaler Ebene über 2800 Spezialisten und Kaderangehörige an 67 Kursen und 101 Kurs- tagen aus. Die Ausbildung soll dabei das Milizsystem fördern, indem individuelle Kenntnisse und Fertigkeiten der Feuerwehrangehörigen berücksichtigt werden und die Kurse so effizient gestaltet sind, dass die Ziele mit möglichst geringem Zeitaufwand erreicht werden können. Auch der gesetzliche Auftrag der periodischen Überprüfung der Feuerwehren wurde wahrgenommen. Dabei entspricht der Stand der Feuerwehren in organisatorischer und fachlicher Hinsicht den Erwartungen des Feuerwehriinspektorats.

Aufgaben der Feuerwehren

Kernaufgabe der Feuerwehren ist die Intervention bei Bränden, Naturereignissen, Unfällen und Ereignissen, welche die Umwelt gefährden – zum Schutz von Mensch, Tier, Umwelt und Sachwerten. Dieser Auftrag wurde von den 61 Orts- und 12 Betriebsfeuerwehren sehr professionell erfüllt. Zusätzliche spezielle Aufgaben, wie Strassenrettung, Öl-, Chemie- und Strahlenwehr, wurden von den sieben dafür bestimmten Feuerwehren wahrgenommen.

Ausbildungskonzept neu erstellt

Das Gesetz über den Feuerschutz des Kantons Luzern erteilt der Gebäudeversicherung Luzern den Auftrag, die Feuerwehren in der Aus- und Weiterbildung ihrer Feuerwehrangehörigen zu

unterstützen. Ziel der Ausbildungskurse ist es, gemeinsam mit den Feuerwehren die Feuerwehrangehörigen auf die Anforderungen des Einsatzes vorzubereiten. Die Feuerwehrangehörigen müssen in der Lage sein, im Einsatz rasch zu reagieren, Gefahren zu erkennen und professionell zu handeln. Das neu erstellte Ausbildungskonzept bildet die Grundlage für die Ausbildungskurse des Feuerwehriinspektorats der Gebäudeversicherung Luzern. Die Feuerwehrausbildung soll praxisnah und einsatzbezogen sein, Erfahrungen und Erkenntnisse aus Ernstfalleinsätzen müssen in die Ausbildung integriert werden. Neben technischen Kenntnissen und Fertigkeiten sollen sich Feuerwehrangehörige auch persönlichkeitspezifische Kompetenzen aneignen und ganzheitlich ausgebildet werden. Das vielseitige Kursangebot soll das Interesse an der Feuerwehrtätigkeit steigern und so das Milizsystem Feuerwehr stärken. Dabei wird für die Teilnehmenden und Instrukto- ren – aber auch für die Umwelt und das Umfeld – auf einen sicheren Ausbildungsbetrieb geachtet.

Konzept «Feuerwehr 2015»

Die Konzeption «Feuerwehr 2015» umschreibt in zehn Grundsätzen die Vorgaben für die Feuerwehren in der gesamten Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein. «Feuerwehr 2015» ist die Weiterentwicklung und Aktualisierung der früheren Konzeption «Feuerwehr 2000plus» und dient der Überprüfung der Feuerwehriorganisationen in unserem Kanton. Verschiedene Arbeits- und Projektgruppen sind mit den Gemeindebehörden und Feuerwehren daran, nötigenfalls Anpassungen an die gestellten Anforderungen zu machen und neue Organisationsformen zukunftsgerichtet zu prüfen und allenfalls umzusetzen.

Feuerwehren per 1. Januar	2012	2011
Ortsfeuerwehren	61	61
Betriebsfeuerwehren	12	12
Total	73	73
Total Angehörige der Feuerwehren	6 140	6 232
Kommandowechsel	9	7

Einsätze der Feuerwehren	2011	2010
Brandbekämpfungen	412	392
Elementarereignisse	142	334
Strassenrettung	23	27
Technische Hilfeleistungen	206	171
Ölwehr	153	190
Chemiewehr	9	8
Strahlenwehr	0	0
Einsätze auf Bahnanlagen	2	2
Unechte Alarmer BMA	709	672
Diverse Einsätze	281	252
Total	1 937	2 048
Diverse Dienstleistungen (nicht ernstfallmässig)	783	823

Bei vielen Brandeinsätzen konnten die Feuerwehren durch schnelles und konsequentes Vorgehen grösseren Schaden verhindern oder die Folgeschäden minimieren. Bei Elementarereignissen verzeichnen die Feuerwehren im Jahr 2011 wiederum wenig Einsätze. Die Bedeutung für die Sicherheit der Bevölkerung in den Gemeinden, Betrieben und im Kanton Luzern dokumentieren die jährlich erfassten statistischen Zahlen, welche die Vielfalt der Einsatzfähigkeit der Feuerwehren deutlich aufzeigen.

Beitragswesen	2011	2010
Tanklöschfahrzeuge	3	0
Schlauchverlegefahrzeuge	2	2
Atemschutzfahrzeuge	0	0
Diverse Fahrzeuge	1	0
Motorspritzen	1	7
Anhänger	0	3
Pressluftatmer	46	96
Wärmebildkamera	1	0
Feuerwehrlokale	0	1
Pager	87	106
Funk	25	75
Schmutzwasserpumpen	4	12
Autodrehleiter	0	1
Lüfter	1	1
Kleinlöschfahrzeuge	3	1
Mannschaftstransporter	2	1
Materialtransportfahrzeug	1	3
Pikettfahrzeug	0	1
Zugfahrzeug	0	3

Inspizierte Feuerwehren	2011	2010
Organisationsinspektion	18	20
Übungsinspektion	20	18
Atemschutzinspektion	14	19
Total	52	57

Einsatz der mobilen Brandsimulationsanlagen	2011	2010
Kurse	7	7
Kurstage	12	11
Kursteilnehmer	245	207
Trainings	51	52
Trainingsteilnehmer	363	330

Kurse Feuerwehrenspektorat	2011	2010
Kurse	67	61
Kurstage	101	80
Kursteilnehmer	2 882	2 539

Kurse Feuerwehr Koordination Schweiz	2011	2010
Besuchte Kurse (Kursstab und Teilnehmer)	5	6
Instruktoren im Kursstab	9	6
Instruktoren als Kursteilnehmer	26	52

Feuerwehreinstruktoren	2012	2011
Bestand am 1. Januar	53	56

Einsatztage	2011	2010
Kurse Feuerwehrenspektorat	903	710
Inspektionen	89	73
Schweizerische Kurse (FKS und SFV)	202	150
Diverse Dienstleistungen	157	142
Total	11 351	11 075
Durchschnitt pro Instruktor	24	20

Sämtliche Überprüfungen an der Organisations-, Atemschutz- und Übungsinspektion konnten reibungslos durchgeführt werden. Bei allen 52 Feuerwehren wurden erfreuliche Resultate erzielt. Die Bewertung aller inspizierten Bereiche ergibt folgendes Fazit: Die Luzerner Feuerwehren haben einen hohen Ausbildungsstand, die verschiedenen Neuerungen haben sich bewährt und wurden umgesetzt.

Ein effizienter Einsatz bei Gebäudebränden ist nur mit Innenangriff unter Atemschutz möglich. Damit dies erfolgreich und sicher gelingen kann, ist eine möglichst realitätsnahe Ausbildung notwendig. Das heisst, der Atemschutzgeräte-träger muss schrittweise den verschiedenen Gefahren- und Stressfaktoren ausgesetzt werden: Feuer, Hitze, Rauch, Dunkelheit, Lärm, unbekannte Situationen und Reaktionen, Orientierungslosigkeit, Kommunikationsprobleme u. a. Ein weiteres Ziel ist, beim Einsatz mögliche Folgeschäden durch den Einsatz der Feuerwehr zu verringern oder ganz zu vermeiden.

Das umfangreiche Ausbildungsprogramm umfasste 67 Kurse an 101 Kurstagen. Sämtliche Kurse und Ausbildungseinheiten werden zur Sicherung der Qualität beurteilt und ausgewertet. Die durchwegs positiven Rückmeldungen der Kursteilnehmer in allen Bereichen bestätigen, dass das Kurs- und Ausbildungsangebot die Erwartungen der Feuerwehren erfüllt und sie in der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützt. Die Feuerwehrausbildung soll praxisnah und einsatzbezogen sein, Erfahrungen und Erkenntnisse aus Ernstfalleinsätzen fliessen direkt in die Ausbildung ein. Neben technischen Kenntnissen und Fertigkeiten können sich Feuerwehrangehörige auch persönlichkeitspezifische Kompetenzen aneignen.

Das Feuerwehrenspektorat der Gebäudeversicherung Luzern hat gemeinsam mit der Feuerwehr Koordination Schweiz die zwei schweizerischen Kurse Führung Grossereignis und Einsatzführung im Kanton Luzern durchgeführt. Der Kurs Führung Grossereignis dient zur Ausbildung der Einsatzleiter Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst im Bereich der Führung von Grossereignissen, der Kurs Einsatzführung zur Ausbildung der Feuerwehreinstruktoren im Bereich der taktischen Führung für ihren Ausbildungsauftrag an kantonalen Kursen.

Das Lehrpersonal des Feuerwehrenspektorats setzt sich aus nebenamtlichen Feuerwehreinstruktoren zusammen. Diese haben die entsprechenden Kurse der Feuerwehr Koordination Schweiz erfolgreich absolviert und sind schweizerisch zertifiziert. Sie werden dabei als Erwachsenenbildner in verschiedenen Fachbereichen oder in der Kursleitung eingesetzt. Zudem amten sie als Inspizienten und Berater an den Inspektionen der Feuerwehren im Kanton Luzern. Die Aufnahme ins Instruktorienkorps ist anspruchsvoll, für den Einsatz als Feuerwehreinstruktor sind umfangreiche Fachkenntnisse und Einsatz Erfahrung notwendig. Die durchschnittlich über 20 Dienstage jedes einzelnen Instructors zeugen von einer hohen Motivation und einem grossen Engagement.



Versicherung

Die Gebäudeversicherung Luzern musste 2011 für Gebäudeschäden von 14,5 Millionen Franken aufkommen. Dies sind die tiefsten Schäden seit 1981. Insbesondere die Feuerschäden sind weiter rückläufig.

Tiefste Feuerschäden aller Zeiten

Mit einer Schadenssumme von 9,6 Millionen Franken wurde der tiefe Vorjahreswert von 10,8 Millionen Franken nochmals unterschritten. Im Verhältnis zu den aktuellen Versicherungswerten ist dies der tiefste Feuerschadensaufwand aller Zeiten. Das bewährte System mit effizienter Umsetzung der Brandschutzvorschriften und wirkungsvollen Feuerwehreinsätzen wirkt sich offensichtlich positiv auf die Versicherung aus. Der grösste Feuerschaden ereignete sich Anfang Dezember in Kriens, als mehrere Lastwagen in einem Gewerbegebäude ausbrannten. Der massive Gebäudeschaden beträgt ca. 1,5 Millionen Franken.

Von Unwettern verschont geblieben

Dank viel Wetterglück darf die Gebäudeversicherung Luzern auch auf ein gutes Elementarschadensjahr zurückblicken. Die Elementarschäden belaufen sich auf 4,9 Millionen Franken. In den letzten zehn Jahren waren die Elementarschäden nie mehr so tief. Insbesondere die ersten sechs Monate verliefen nahezu ereignislos. Das Unwetter vom 13. Juli 2011 fiel in den nördlichen Kantonen der Schweiz äusserst heftig aus und verursachte Gebäudeschäden von weit über 100 Millionen Franken. Im Kanton Luzern fielen die Schäden mit etwas über einer Million Franken vergleichsweise tief aus. Einzelne Unwetter im August und das Sturmtief «Joachim» Ende Dezember sorgten für zusätzliche Schäden. Über alles gesehen sind jedoch auch diese Ereignisse im Kanton Luzern milder ausgefallen als in einigen Nachbarkantonen.

Gebäude vor Elementarschäden schützen

Der Fachbereich Elementarschadenprävention wird organisatorisch neu der Abteilung Versicherung zugeordnet. Der neue Bereichsleiter hat sich rasch in die Materie eingearbeitet. Im Geschäftsjahr 2011 beurteilte er insgesamt 138 Baugesuche in Gefahrengebieten. In diesem Zusammenhang

sind 28 Objektschutzmassnahmen angeordnet worden. Die Beratung von Gebäudeeigentümern in gefährdeten Gebieten wurde intensiviert und die Gebäudeversicherung Luzern leistete erste Beiträge an Objektschutzmassnahmen. Mit diesen Massnahmen sind diese Gebäude nun besser gegen Elementarereignisse geschützt.

97 Milliarden Franken versichert

Per 31. Dezember 2011 beträgt der Wert der versicherten Gebäude 97,4 Milliarden Franken (Vorjahr 95,3 Mia.). Der Anstieg des Versicherungskapitals um 2,1 Milliarden Franken ist zu grossen Teilen auf die weiterhin hohe Bautätigkeit im Kanton Luzern zurückzuführen.

116 000 versicherte Gebäude

Im Kanton Luzern sind alle Gebäude gegen Feuer- und Elementarschäden bei der Gebäudeversicherung Luzern versichert. Im Jahr 2011 war ein Zuwachs von 819 Gebäuden (Vorjahr 629 Gebäude) zu verzeichnen. Neu sind total 116 516 Gebäude versichert.

13 000 Gebäudeschätzungen

Im Jahr 2011 führten die 50 nebenamtlichen Schätzungsexperten der Gebäudeversicherung Luzern 13 070 Schätzungen vor Ort durch. Dies sind rund 2 000 Versicherungsschätzungen mehr als im Vorjahr. Durch die kleinere Anzahl Schäden konnten mehr personelle Ressourcen für Schätzungen eingesetzt werden.

Prämiensatz gesenkt

Dank der günstigen Schadenentwicklung und der guten finanziellen Lage der Gebäudeversicherung Luzern konnten per 1. Januar 2011 die Prämien um 10 Prozent gesenkt werden.



Feuerschäden

Nach Ursache	Anzahl Gebäude	%	Schadenssumme in CHF	%	Ø 10 Jahre in %
Feuerungsanlagen	44	5,1	420 391	4,4	4,4
Bestimmungsmässiges Feuer	140	16,2	2 302 326	24,1	17,7
Selbstentzündungen	13	1,5	69 315	0,7	10,0
Explosionen	15	1,7	57 639	0,6	1,9
Elektrizität	197	22,9	2 280 981	23,8	23,7
Blitzschläge	399	46,3	887 201	9,3	7,0
Brandstiftungen	11	1,3	121 543	1,3	6,2
Andere bekannte Ursachen	11	1,3	59 419	0,6	7,4
Unbekannte Ursachen	32	3,7	3 372 070	35,2	21,7
Total	862		9 570 885		
Davon fahrlässig verursacht	236	27,4	3 643 729	38,1	39,3

Nach Schadenhöhe	Anzahl Gebäude	Schadenssumme in CHF	%	Anzahl Brandfälle
1 bis 1 000	335	191 649	2,0	335
1 001 bis 5 000	357	830 256	8,7	355
5 001 bis 20 000	114	1 075 265	11,2	114
20 001 bis 100 000	35	1 293 690	13,5	33
100 001 bis 300 000	11	2 155 725	22,5	11
300 001 bis 500 000	–	–	–	–
500 001 bis 1 000 000	9	2 524 300	26,4	4
1 000 001 bis 1 500 000	1	1 500 000	15,7	1
Total	862	9 570 885		853

Nach Zweckbestimmung	Anzahl Gebäude	Schadenssumme in CHF	%	Ø 10 Jahre in %
Verwaltungs- und öffentliche Gebäude	38	263 087	2,7	5,2
Wohngebäude	563	3 764 823	39,4	40,0
Landwirtschaftliche Gebäude	192	2 644 285	27,6	29,8
Verkehrswesengebäude	7	38 436	0,4	1,5
Handelsgebäude	15	556 230	5,8	6,1
Industrie- und Gewerbegebäude	26	2 191 411	22,9	8,7
Gastgewerbliche Gebäude	11	53 575	0,6	7,8
Nebengebäude	10	59 038	0,6	0,9
Total	862	9 570 885		

Nach Ursachen-Untergruppen	Anzahl Gebäude	Schadensumme in CHF
Feuerungsanlagen		
Cheminée	7	52 568
Zimmerofen	3	84 242
Zentralheizung	5	43 240
Industriefeuerung	–	–
Rauchabzugsanlage	14	40 512
Feuerungsrückstände	14	198 083
Übrige	1	1 746
Bestimmungsmässiges Feuer		
Zündholz	3	897 626
Rauchzeug	13	99 252
Kerze	52	946 912
Schweissen	8	210 866
Feuerwerk	9	31 461
Übrige	55	116 209
Selbstentzündungen		
Futterstocks selbstentzündung	–	–
Übrige	13	69 315
Explosionen		
Gasexplosion	3	19 799
Sprengstoffexplosion	–	–
Übrige	12	37 840
Elektrizität		
Mängel an Installationen	40	440 282
Mängel an Apparaten	42	484 781
Unsachgemässe Verwendung von Apparaten	70	1 280 173
Übrige	45	75 745
Blitzschläge		
Direkter Blitzschlag	16	89 518
Indirekter Blitzschlag	383	797 683
Brandstiftungen		
Durch Eigentümer	–	–
Durch Drittperson	3	19 932
Durch Unbekannte	8	101 611
Andere bekannte Ursachen		
Mechanische Energie, Reibung	1	1 132
Motorfahrzeuge	6	47 455
Übrige	4	10 832
Unbekannte Ursachen		
Nicht eindeutig abgeklärt	32	3 372 070
Fahrlässig verursacht		
Alle Verursacherguppen	236	3 643 729
Vorsätzlich verursacht		
Alle Verursacherguppen	14	131 463

Feuerschäden 2011 mit mehr als 100 000 Franken Schadensumme

Datum	Gemeinde	Zweckbestimmung des Gebäudes	Brandursache	Schadensumme in CHF
06.01.11	Ruswil	Wohnhaus	Kerze	103 500
14.01.11	Flühli	Wohnhaus	Kerze	300 000
26.01.11	Malters	Wohnhaus und Scheune	unermittelt **	250 000
06.02.11	Entlebuch	Lagerhalle	Mängel an Installationen	292 100
12.02.11	Luzern (Littau)	Wohnhaus mit Anbauten	Unsachgemässe Verwendung von Apparaten	290 839
14.04.11	Rothenburg	Wohnhaus und Scheune	Zeuseln	892 000
22.04.11	Malters	Lagerhütte	unermittelt **	162 101
04.06.11	Flühli	Schreinerei- und Zimmergebäude	unermittelt **	506 000
21.08.11	Luzern	Wohnhaus	Unterstromlassen Kochherd	* 513 192
23.08.11	Wolhusen	Wohnhaus und Scheune	unermittelt **	* 620 668
29.08.11	Willisau Land	Wohnhaus	Mängel an Apparaten	245 000
03.09.11	Luzern	Wohnhaus mit Restaurant	unermittelt **	130 825
26.09.11	Kriens	Wohnhaus	Unterstromlassen Kochherd	121 400
20.10.11	Grosswangen	Schweinescheune	Schweissen	112 190
03.12.11	Kriens	Gewerbegebäude	unermittelt **	1 500 000
20.12.11	Emmen	Wohnhaus	Kerze	147 770

* Gesamtschaden inkl. Schäden an Nachbargebäuden

** «unermittelt» als Brandursache bedeutet, dass der Schadenfall nicht eindeutig abgeklärt oder die Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist.

Die Schadensumme der 16 Grossschadenfälle beträgt 6,2 Millionen Franken oder 65 Prozent des gesamten Feuerschadens.



Elementarschäden

Nach Ursache	Anzahl Gebäude	%	Schadenssumme in CHF	%	Ø 10 Jahre in %
Sturmwind	855	50,7	1 820 671	37,4	5,3
Hagel	691	41,0	2 425 210	49,8	18,1
Hochwasser	–	–	–	–	10,0
Überschwemmung	112	6,6	535 119	11,0	63,7
Sturmflut	–	–	–	–	–
Lawine	–	–	–	–	–
Schneedruck	12	0,7	37 602	0,8	0,6
Schneerutsch	11	0,7	21 835	0,4	0,1
Erdbeben	1	0,1	10 000	0,2	1,8
Steinschlag	4	0,2	19 509	0,4	–
Felssturz	–	–	–	–	0,4
Total	1686		4 869 946		

Nach Schadenhöhe	Anzahl Gebäude	Schadenssumme in CHF	%
1 bis 1 000	622	421 127	8,6
1 001 bis 5 000	850	2 008 846	41,3
5 001 bis 10 000	154	1 069 413	22,0
10 001 bis 20 000	49	692 768	14,2
20 001 bis 50 000	6	139 811	2,9
50 001 bis 100 000	4	257 981	5,3
100 001 bis 150 000	–	–	–
150 001 bis 200 000	–	–	–
200 001 bis 500 000	1	280 000	5,7
500 001 bis 1 000 000	–	–	–
Total	1 686	4 869 946	

Geografische Verteilung der Elementarschäden

Sturmwind	Anzahl Gebäude	Schadenssumme in CHF
Luzern-Stadt	91	220 309
Luzern-Land	194	349 147
Hochdorf	140	252 166
Sursee	136	298 436
Willisau	230	581 996
Entlebuch	64	118 617
Kanton	855	1 820 671

Hagel	Anzahl Gebäude	Schadenssumme in CHF
Luzern-Stadt	28	64 607
Luzern-Land	218	517 590
Hochdorf	9	16 511
Sursee	16	30 951
Willisau	215	909 767
Entlebuch	205	885 784
Kanton	691	2 425 210

Hochwasser, Überschwemmung, Sturmflut	Anzahl Gebäude	Schadenssumme in CHF
Luzern-Stadt	4	15 725
Luzern-Land	22	76 340
Hochdorf	11	50 603
Sursee	34	146 228
Willisau	37	218 728
Entlebuch	4	27 495
Kanton	112	535 119

Lawine, Schneedruck, Schneerutsch	Anzahl Gebäude	Schadenssumme in CHF
Luzern-Stadt	1	918
Luzern-Land	5	10 970
Hochdorf	1	2 000
Sursee	–	–
Willisau	–	–
Entlebuch	16	45 549
Kanton	23	59 437

Erdrutsch, Steinschlag, Felssturz	Anzahl Gebäude	Schadenssumme in CHF
Luzern-Stadt	–	–
Luzern-Land	3	13 155
Hochdorf	–	–
Sursee	–	–
Willisau	–	–
Entlebuch	2	16 354
Kanton	5	29 509

Finanzen

Das positive Jahresergebnis erlaubte der Gebäudeversicherung Luzern, die Reserven weiter auszubauen. Sie bilden die risikotragende Substanz der Versicherung. Mit der Bewirtschaftung der Finanzen gilt es – unter Berücksichtigung der Risiken – einen marktgerechten Ertrag zu erzielen.

Die Ziele und Kompetenzen sind geregelt

Die Bewirtschaftung der Reserven und übrigen Vermögen der Gebäudeversicherung Luzern erfolgt nach klaren Richtlinien: dem Anlagereglement. Darin ist geregelt, welche Ziele anzustreben sind, mit welchen Finanzinstrumenten, und in welche Anlageklassen investiert wird. Weiter sind die Zuständigkeiten und der Umfang der Berichterstattung definiert. Die Finanzen werden dabei in Kapitalanlagen und operatives Vermögen aufgeteilt. Mit dem operativen Vermögen sind ausreichend flüssige Mittel sicherzustellen, um selbst bei Grossereignissen jederzeit Zahlungen leisten zu können. Für die Kapitalanlagen gilt ein längerer Anlagehorizont. Die anzustrebende Anlagestruktur wird in der Strategie definiert. Es ist möglich, im Rahmen von Bandbreiten bewusst Über- oder Untergewichtungen einzugehen, um Marktchancen nutzen zu können.

Zuverlässige Partner

Rund 64 Prozent der Kapitalanlagen werden durch vier externe Vermögensverwalter bewirtschaftet. Im Rahmen dieser Wertschriftenmandate bestehen vertragliche Richtlinien bezüglich Anlageklassen und Anlagestruktur. Die übrigen Anlagen werden intern verwaltet. Darunter fällt die Bewirtschaftung der flüssigen Mittel, der Liegenschaften, der Hypotheken sowie der übrigen Wertschriften. Die Gebäudeversicherung Luzern arbeitet mit verschiedenen Partnern wie Banken, Beratern, aber auch Handwerkern und Unternehmen zusammen. Deren Zuverlässigkeit und Professionalität sind Voraussetzung für erfolgreiche Resultate.

Struktur und Ergebnis

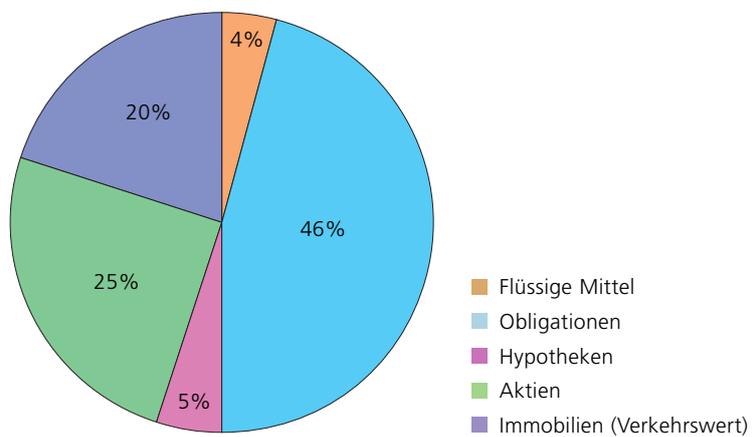
Nebenstehende Grafik veranschaulicht die Zusammensetzung der Kapitalanlagen, gegliedert nach Anlageklassen. Den Löwenanteil bilden die Obligationen mit 46 Prozent. Von dieser Anlageklasse werden stabile Zinserträge bei moderaten Kursschwankungen erwartet.

Das vergangene Jahr war geprägt von Unsicherheit und Veränderungen. Die wieder aufkeimende Finanzkrise und das schwache Wirtschaftswachstum belasteten die Aktienmärkte. Andererseits führten sinkende Franken-Zinsen zu Kursgewinnen bei den Obligationen in den gemischten Wertschriftenmandaten. Insgesamt konnte mit den Kapitalanlagen eine positive Performance von 1,2 Prozent erzielt werden, die sich im Quervergleich mit anderen institutionellen Anlegern durchaus sehen lässt. Nebenstehende Grafik und Tabelle zeigen die Details.

Ab 2012 gilt FER 41

Ab dem 1. Januar 2012 wird die Gebäudeversicherung Luzern ihre Jahresrechnung nach den neuen schweizerischen Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (FER 41) erstellen. Es handelt sich insbesondere um eine neue und umfangreichere Darstellung der Zahlen mit dem Ziel, die Transparenz zu erhöhen und die Vergleichbarkeit mit anderen Gebäudeversicherungen zu verbessern. Die Bewertung des Vermögens sowie die Ausgestaltung von Rückstellungen werden nach neuen Grundsätzen erfolgen.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen



Performance 2011 der Kapitalanlagen (in CHF 1 000)

	Anlageertrag netto	Kurserfolg	Anlageergebnis	Performance
Flüssige Mittel	19		19	0,2%
Obligations	579	-313	266	1,4%
Hypotheken	387		387	1,9%
Aktien	258	-1 558	-1 300	-8,1%
Immobilien	4 234	27	4 261	4,6%
Gemischte Anlagen	6 131	-4 119	2 012	0,7%
Total Anlageergebnis	11 608	-5 963	5 645	1,2%

Bilanz (per 31. Dezember 2011)

Aktiven

Umlaufvermögen in CHF	31.12.2011	31.12.2010
Flüssige Mittel	129 113 800	100 594 212
Forderungen:		
– Interkantonaler Rückversicherungsverband/Risikogemeinschaft (IRV/IRG)	1 808 404	3 154 540
– Diverse	2 147 629	2 306 905
Vorräte	256 216	232 392
Aktive Rechnungsabgrenzungen:		
– Anteile IRV/IRG an Elementarschäden	5 750 000	11 655 000
– Diverse	10 423	38 700
Total	139 086 472	117 981 749

Anlagevermögen in CHF	31.12.2011	31.12.2010
Kapitalanlagen:		
– Wertschriften	344 059 245	338 329 833
– Hypothekendarlehen	20 587 439	20 924 939
– Immobilien (GV-Wert CHF 85 029 400)	53 585 966	53 489 002
Erdbebenpool	1	1
Mobile Sachanlagen	1 015 105	984 081
Total	419 247 756	413 727 857
Total Aktiven	558 334 228	531 709 606

Passiven

Fremdkapital in CHF	31.12.2011	31.12.2010
Verbindlichkeiten	2 008 265	2 154 015
Passive Rechnungsabgrenzungen:		
– Feuer-/Elementarschäden 2000–2011	24 824 953	32 236 000
– Diverse	248 363	705 000
Versicherungstechnische Rückstellungen:		
– Interkantonale Risikogemeinschaft (IRG)	54 530 000	50 250 000
– Interkantonaler Rückversicherungsverband/Mehrprämien Elementar 2005	17 500 000	21 000 000
– Erdbebenpool	31 000 001	31 000 001
– Teuerungsanpassung (Baukostenindex)	15 200 000	15 200 000
Übrige Rückstellungen:		
– Renovation Immobilien	2 405 000	2 405 000
– Diverse	1 608 000	2 373 000
– Wertschwankungsreserve auf Wertschriften	65 000 000	59 204 772
Total	214 324 582	216 527 788
Reserven	344 009 646	315 181 818
Total Passiven	558 334 228	531 709 606
Ausserbilanzielle Verpflichtung in CHF		
– Statutarische Nachschusspflicht z. G. des Interkant. Rückversicherungsverbandes	19 403 104	13 069 234

Erfolgsrechnung (vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011)

Aufwand in CHF	2011	2010
Nettoaufwand Feuerlöschrechnung	11 126 111	11 860 897
Eidgenössische Stempelabgabe	2 774 123	2 565 479
Abschreibungen auf Mobile Sachanlagen und Immobilien	84 382	62 886
Bildung Wertschwankungsreserven auf Wertschriften	5 795 228	1 040 748
Reingewinn (Zuweisung Reservefonds)	21 847 828	19 341 571
Total	41 627 672	34 871 581

Ertrag in CHF	2011	2010
Gewinn Betriebsrechnung	31 914 209	20 925 481
Erfolg Kapitalanlagen und Flüssige Mittel	6 142 679	10 748 620
Auflösung Rückstellungen für Sanierungen und Renovationen Immobilien	0	1 355 000
Eidgenössische Stempelabgabe	2 774 123	1 842 479
Ausserordentlicher Erfolg	796 660	0
Total	41 627 672	34 871 581



Betriebsrechnung (vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011)

Aufwand in CHF	2011	2010
Feuerschäden	9 570 885	10 270 140
Regress	-410 186	
Elementarschäden	4 869 946	6 622 000
Selbstbehalt	-541 488	
Veränderungen Schäden Vorjahre Feuer und Elementar	-709 670	
Veränderung Rückstellung Ausgleichsfonds für IRG	4 373 605	7 925 983
Rückversicherungsprämien Feuer	1 317 812	1 301 063
Rückversicherungsprämien Elementar	5 427 314	9 284 445
Beitrag Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF)	112 500	112 400
Einlage Erdbebenpool	1 085 300	1 561 310
Werterhaltung auf Kapitalzuwachs	6 980 000	10 700 000
Verwaltungsaufwand	4 273 518	4 261 157
Schatzungsaufwand	1 970 572	2 022 846
Verschiedenes	1 081	1 237
Betriebsgewinn	31 914 209	20 925 481
Total	70 235 398	74 988 062

Ertrag in CHF	2011	2010
Gebäudeversicherungsprämien	70 312 819	51 300 735
Auflösung Rückstellung Jubiläumsrabatt	0	23 900 000
Anteil Interkantonalen Rückversicherungsverband an Elementarschäden	549 339	2 448 821
Anteil Interkantonale Risikogemeinschaft an Elementarschäden	-673 540	-2 718 154
Verschiedenes	46 780	56 660
Total	70 235 398	74 988 062

Feuerlöschrechnung (vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011)

Aufwand in CHF	2011	2010
Abteilung Prävention und Kontrollen	2 824 285	2 821 248
Kaminfegerwesen	422 902	380 597
Beiträge:		
– Kaminumbauten, Brandmauern	147 358	130 540
– Blitzschutzanlagen	229 928	241 375
Brandfahndung	60 000	60 000
Schadenverhütung	132 435	101 720
Feuerverhütung	3 816 909	3 735 480
Beiträge:		
– Immobiler Löscheinrichtungen	4 630 891	4 453 867
– Mobile Löscheinrichtungen	822 654	1 486 384
– Feuerwehralarmanlagen	161 260	172 176
– Allgemeine Feuerwehrauslagen	869 678	887 315
– Diverse	24 913	13 927
Feuerwehrwesen:		
– Feuerwehrinspektorat	779 409	679 478
– Feuerwehrausbildung	1 096 469	1 398 899
– Betriebskosten Feuerwehrstützpunkte	60 000	60 000
– Diverse	59 318	214 212
Verschiedenes:		
– Prämien in Brandfällen	7 800	5 300
– Betriebskosten Feuerwehrzentrum	533 441	571 922
Feuerbekämpfung	9 045 833	9 943 479
Verwaltungsaufwand	572 200	536 100
Total	13 434 942	14 215 059

Ertrag in CHF	2011	2010
Feuerschutzbeiträge der privaten Versicherer	2 019 281	2 012 996
Beitrag von Schadenwehren auf Nationalstrassen	84 000	84 000
Verkäufe und Dienstleistungen Feuerwehrzentrum	205 550	257 167
Nettoaufwand	11 126 111	11 860 897
Total	13 434 942	14 215 059

Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Die Gebäudeversicherung Luzern ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts mit eigener Rechtspersönlichkeit mit Sitz in Luzern. Sie haftet für ihre Verbindlichkeiten ausschliesslich mit ihrem Vermögen. Eine Haftung seitens des Kantons Luzern besteht nicht.

Die Jahresrechnung der Gebäudeversicherung Luzern basiert auf den allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen gemäss Art. 957 ff. OR sowie dem kantonalen Gebäudeversicherungsgesetz. Sie ist durch eine staatlich zugelassene Revisionsgesellschaft nach Schweizer Prüfungsstandards im Rahmen einer ordentlichen Revision geprüft worden.

Die in den Erläuterungen zur Jahresrechnung erwähnten Organisationen IRV, IRG und Erdbebenpool sind auf der Seite 44 dieses Geschäftsberichtes beschrieben.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von maximal 90 Tagen. Sie sind zu Nominalwerten bilanziert.

Forderungen

Forderungen sind unter Berücksichtigung des Bonitätsrisikos zu Nominalwerten bewertet.

Wertschriften

Die Wertschriften sind zu Marktwerten, Fremdwährungen zum Devisenkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Hypotheken und Darlehen

Die Bilanzierung erfolgt zu Nominalwerten gemäss den abgeschlossenen Darlehensverträgen und unter Berücksichtigung amortisierter Beträge.

Immobilien

Liegenschaften sind zu Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibungen oder zum tieferen Ertragswert bilanziert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen sind zu Buchwerten abzüglich der Abschreibungen bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear. Die Nutzungsdauer der einzelnen Sachanlagen beträgt:

- Fahrzeuge 4 Jahre
- Informatikprojekte 4 Jahre
- Maschinen 4 Jahre
- Mobiliar 5 Jahre
- Betriebsimmobilien 10 Jahre

Übrige Aktiven und Passiven

Sämtliche übrigen Aktiven und Passiven sind zu Buch- bzw. Nominalwerten bewertet.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Anteile IRV / IRG an Elementarschäden

Es handelt sich um Guthaben beim IRV und bei der IRG für rückversicherte Schadenfälle, die am Bilanzstichtag noch nicht abgegolten sind.

Kapitalanlagen

Die Struktur der Anlagen blieb im vergangenen Geschäftsjahr nahezu unverändert. Innerhalb der Wertschriften legten die Obligationen aufgrund der Kursentwicklung leicht zu. Bei den Aktien verlief die Entwicklung mit umgekehrten Vorzeichen.

Der Bestand an Hypotheken konnte nahezu auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Immobilien veräussert oder gekauft. Der Gebäudeversicherungswert der Immobilien beträgt 85 Millionen Franken. Der nach der DCF-Methode errechnete Verkehrswert beläuft sich auf 91,95 Millionen Franken. Der DCF (Discounted Cash Flow) entspricht der Summe aller auf einen Stichtag abdiskontierten zukünftigen Nettoerträge (Net Cash Flow), die sich aus der weiteren Nutzung der Liegenschaften ergeben.

Feuer- / Elementarschäden 2000–2011

Es handelt sich um Verpflichtungen für unerledigte Feuer- und Elementarschäden.

	Feuer Mio. CHF	Elementar Mio. CHF
Unerledigt 2011	6,435	3,214
Unerledigt 2010 und früher	6,200	8,975
Total	12,635	12,189

Interkantonale Risikogemeinschaft (IRG)

Die Rückstellung von 54,53 Millionen Franken setzt sich zusammen aus bereits bekannten Verpflichtungen aufgrund eingetretener Schadenereignisse von 1,53 Millionen Franken, aus einer ersten Reserve von 28 Millionen Franken für künftige Verpflichtungen sowie einer zweiten Reserve von 25 Millionen Franken.

Interkant. Rückversicherungsverband (IRV)

Entsprechend unserer damaligen Einschätzung, dass das Jahrhundert-Schadenereignis im Jahr 2005 Mehrprämien im Umfang von 34 Millionen Franken verursachen würde, wurde dieser Betrag in Form einer Rückstellung periodengerecht der Rechnung 2005 belastet und seit dem Jahr 2007 jährlich um die effektive Mehrprämie reduziert.

Erdbebenpool

Der Erdbebenpool verfügt über eine Deckungszusage von 2 Milliarden Franken. Die Leistungspflicht der Gebäudeversicherung Luzern gegenüber dem Pool würde sich bei einem Erdbebenereignis auf maximal 31 Millionen Franken belaufen. Der Anteil am Vermögen des Erdbebenpools beträgt 12,5 Millionen Franken (Stand 01.01.2011) und ist mit 1 Franken bilanziert.

Wertschwankungsreserve auf Wertschriften

Die Wertschwankungsreserve wurde um 6 Millionen Franken geäufnet. Mit dem aktuellen Bestand von 65 Millionen erreicht die Wertschwankungsreserve 84 Prozent ihres Soll-Wertes.

Reserven

Dank des sehr guten Resultats können die Reserven weiter geäufnet und die Risikofähigkeit der Gebäudeversicherung Luzern gestärkt werden.

Betriebsrechnung

Im Jahr 2011 waren vergleichsweise wenig Schäden zu verzeichnen. Dies wirkte sich positiv auf die Betriebsrechnung aus. Zudem sank die Prämie für die Rückversicherung von Elementarschäden, da die Gebäudeversicherung Luzern einen höheren Anteil an Risiken selber trägt. Der Betriebsgewinn erhöhte sich nach einem bereits erfolgreichen Vorjahr nochmals. Die gute finanzielle Situation ermöglicht es der Gebäudeversicherung Luzern, für das Geschäftsjahr 2012 einen Prämienrabatt von 20 Prozent an die Hauseigentümer weiterzugeben.

Feuerlöschrechnung

Der Nettoaufwand fällt mit 11,1 Millionen Franken geringer aus als im Vorjahr. Es wurden weniger Beiträge für mobile Löscheinrichtungen (Fahrzeuge) geltend gemacht.

Bericht der Revisionsstelle

Als gewählte externe Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Gebäudeversicherung Luzern, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung, für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission bzw. die Direktion der Gebäudeversicherung Luzern ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltungskommission für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfungen in Übereinstimmung mit dem kantonalen Gebäudeversicherungsgesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshand-

lungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr dem kantonalen Gebäudeversicherungsgesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 21. März 2012
Balmer-Etienne AG



Roland Furger
Zugelassener Revisionsexperte (leitender Revisor)



Urs Matter
Zugelassener Revisionsexperte

Beschluss der Verwaltungskommission

Die Verwaltungskommission der Gebäudeversicherung Luzern beschliesst nach Kenntnisnahme der Jahresrechnung und des Geschäftsberichtes für das Jahr 2011 sowie unter Hinweis und auf Bericht und Antrag der Revisionsstelle vom 21. März 2012:

Rechnung und Bericht der Gebäudeversicherung Luzern werden gutgeheissen und samt dem Bericht der Revisionsstelle an den Kantonsrat zur Genehmigung weitergeleitet.

Luzern, 21. März 2012

Namens der Verwaltungskommission:



Regierungsrätin Yvonne Schärli-Gerig
Präsidentin

Feuerschutzbeiträge

Die Fahrhabe wird im Kanton Luzern durch private Versicherungsgesellschaften gegen Feuer- und Elementarschäden versichert. Die Gesellschaften haben gemäss gesetzlicher Bestimmung zweckgebundene Feuerschutzbeiträge in der Höhe von fünf Rappen pro 1000 Franken ihres Fahrhabe-Versicherungskapitals abzuliefern.

Die versicherte Fahrhabe erreichte per 31. Dezember 2010 einen Gesamtwert von 40,4 Milliarden Franken, was gegenüber 2009 einer Zunahme von 125 Millionen Franken oder 0,31 Prozent entspricht. 29 Gesellschaften waren am Feuer-Versicherungsgeschäft beteiligt. Die von ihnen für

das Jahr 2011 geleisteten Feuerschutzbeiträge ergaben einen Totalbetrag von 2,02 Millionen Franken gegenüber 2,01 Millionen Franken im Vorjahr.

Im Einzelnen haben die Gesellschaften folgende Feuerschutzbeiträge abgeliefert:

Versicherungsgesellschaften	Vers.-Best. in CHF	Anteil in %	Beitrag 2011 in CHF
1. Die Mobiliar, Versicherung & Vorsorge, Bern	12 512 384 000	30,98	625 619
2. AXA Winterthur, Winterthur	5 704 721 638	14,13	285 236
3. Zürich Versicherungs-Gesellschaft, Zürich	5 370 512 860	13,30	268 526
4. Basler Versicherungs-Gesellschaft, Basel	4 023 367 000	9,96	201 168
5. Helvetia Versicherungen, St. Gallen	3 770 098 000	9,34	188 505
6. Allianz Suisse, Versicherungs-Gesellschaft, Zürich	2 590 053 090	6,41	129 502
7. HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, Zürich	1 519 229 693	3,76	75 962
8. National Suisse, Basel	824 518 000	2,04	41 226
9. Vaudoise Générale, Compagnie d'Assurance, Lausanne	817 391 000	2,02	40 870
10. GENERALI Assurances Générales, Nyon	564 676 000	1,40	28 234
11. FM Insurance Company, Lugano	543 072 647	1,34	27 154
12. XL Versicherungen Schweiz AG, Zürich	539 796 270	1,34	26 990
13. Emmentalische Mobiliar Vers.-Ges., Konolfingen	514 044 000	1,27	25 702
14. ACE Insurance (Switzerland) Ltd., Zürich	254 361 636	0,63	12 718
15. Alba Versicherung, Basel	246 947 000	0,61	12 347
16. CSS Versicherung AG, Luzern	169 116 335	0,42	8 456
17. Allianz Global, Corporate & Specialty, Zürich	138 287 000	0,34	6 914
18. Chartis Europe S.A., Zürich	63 448 425	0,16	3 172
19. smile direct versicherung ag, Wallisellen	46 693 700	0,12	2 335
20. AXA Corporate Solutions, Winterthur	37 500 000	0,09	1 875
21. Swiss Post Insurance AG, Vaduz	37 062 614	0,09	1 853
22. Branchen Versicherung Schweiz, Zürich	29 913 000	0,07	1 496
23. Phenix Assurances, Lausanne	17 047 286	0,04	852
24. Gartenbau-Versicherung VVaG, Zürich	15 770 920	0,04	789
25. Lloyd's, Zürich	14 228 000	0,04	711
26. SBB Insurance AG, Vaduz	10 000 000	0,02	500
27. Visana Versicherungen AG, Bern	8 590 000	0,02	430
28. AXA Art Versicherung AG, Zürich	2 765 198	0,01	138
29. GAN Assurances, Lausanne	21 400	0,00	1
Total	40 385 616 712	100,00	2 019 281

Baukostenindex

Die Gebäudeversicherung Luzern versichert über 116 000 Gebäude zum Neuwert. Somit können sie nach einem Schadenfall wieder in gleicher Art und Grösse aufgebaut werden. Die Versicherungswerte werden mit Schätzungen und Kopplung an den Baukostenindex aktuell gehalten.

Gebäudeschätzungen

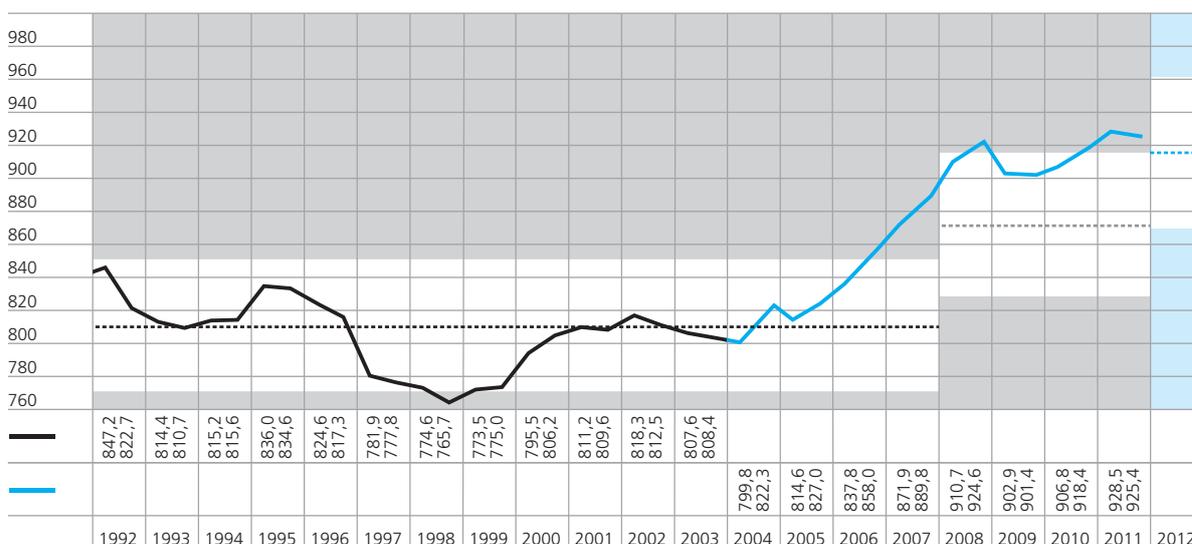
Die Versicherungswerte werden nach Abschluss der Bauarbeiten ermittelt und alle 10 bis 15 Jahre wieder überprüft. Die Neu- oder Revisions-schätzungen werden von Schätzungsexperten der Gebäudeversicherung Luzern durchgeführt.

Im Jahr 2011 fanden 13 070 Gebäudeschätzungen statt (Vorjahr 11 099).

Baukostenindex

Die Versicherungswerte werden angepasst, wenn sich der Baukostenindex um mehr als 5 Prozent seit der letzten Anpassung verändert hat. Der massgebende Baukostenindex ist seit 2003 der Schweizer Baupreisindex.

Die Versicherungswerte werden per 1. Januar 2012 angepasst.



----- Basis 809,4, ± 5% Anpassung der Versicherungswerte gemäss § 14 GVG per 1. Januar 1991

----- Basis 871,9, ± 5% Anpassung der Versicherungswerte gemäss § 14 GVG per 1. Januar 2008

----- Basis 915,5, ± 5% Anpassung der Versicherungswerte gemäss § 14 GVG per 1. Januar 2012

— Luzerner Baukostenindex

— Fortschreibung mit Schweizer Baupreisindex

■ Fortschreibung Luzerner Baukostenindex Wohnbauten

	Basis 1939	Basis 1977	Basis 1985	Basis 1998	Schweizer Baupreisindex*
01.04.2003	807,6	166,0	120,9	104,2	
01.04.2011	928,5	190,9	139,0	119,8	101,1 Punkte
01.10.2011	925,4	190,2	138,5	119,4	100,7 Punkte

* Schweizer Baupreisindex (Neubau Mehrfamilienhaus, Grossregion Zentralschweiz), Basis 2010

Jahresstatistik (Stand per 31. Dezember 2011)

Gemeinde	Gebäude	Versicherungswerte	Bruttoprämien	Feuerschäden		Elementarschäden	
		CHF	CHF	Gebäude	CHF	Gebäude	CHF
Amt Luzern-Stadt							
Luzern-Stadt	8 685	18 372 300 000	12 036 614	77	1 027 156	124	301 559
Luzern (Littau)	2 617	3 172 700 000	2 225 106	20	353 275	22	58 456
Total Luzern-Stadt	11 302	21 545 000 000	14 261 720	97	1 380 431	146	360 015

Amt Luzern-Land							
Adligenswil	1 832	1 241 975 000	824 682	9	22 302	43	82 141
Buchrain	1 477	1 045 445 000	685 561	9	65 689	12	10 268
Dierikon	398	522 818 000	416 583	8	9 672	4	28 772
Ebikon	2 949	2 609 720 000	1 744 174	27	54 517	42	95 664
Gisikon	346	261 598 000	177 054	3	14 556	3	5 085
Greppen	456	226 304 000	151 097	4	11 709	2	1 950
Honau	151	90 093 000	64 550	2	7 980	2	2 700
Horw	3 294	3 052 915 000	1 980 380	37	149 933	67	128 722
Kriens	5 316	5 441 638 000	3 759 382	47	2 002 444	47	63 469
Malters	2 458	1 525 316 000	1 129 740	20	487 655	79	210 792
Meggen	2 262	2 152 483 000	1 367 266	15	41 504	22	45 761
Meierskappel	633	323 553 000	232 239	–	–	12	17 785
Root	1 264	1 519 852 000	1 146 339	2	4 847	8	11 651
Schwarzenberg	1 137	450 769 000	334 175	6	40 880	10	17 527
Udligenswil	887	506 165 000	335 926	5	5 560	51	134 718
Vitznau	754	499 529 000	362 764	1	524	3	8 494
Weggis	2 092	1 632 760 000	1 131 139	13	35 224	13	43 247
Total Luzern-Land	27 706	23 102 933 000	15 843 051	208	2 954 996	420	908 746

Amt Hochdorf							
Aesch	576	290 105 000	218 272	6	12 530	5	10 144
Altwis	229	106 031 000	82 324	2	27 800	1	3 000
Ballwil	924	590 163 000	416 266	4	11 077	22	44 305
Emmen	5 000	5 780 904 000	4 102 494	35	363 449	27	49 104
Ermensee	425	197 708 000	141 374	–	–	2	4 917
Eschenbach	1 199	810 797 000	568 396	3	31 335	13	44 046
Hitzkirch	796	651 400 000	448 344	–	–	4	5 908
Hitzkirch (Gelfingen)	400	200 088 000	136 897	3	5 340	2	10 500
Hitzkirch (Hämikon)	317	134 403 000	96 901	2	2 100	5	4 930
Hitzkirch (Mosen)	210	94 674 000	66 855	–	–	1	1 000
Hitzkirch (Müswangen)	240	128 744 000	92 195	2	7 881	7	7 298
Hitzkirch (Retschwil)	110	51 615 000	38 895	–	–	2	2 310
Hitzkirch (Sulz)	122	66 760 000	49 785	1	369	–	–
Hochdorf	2 115	2 020 562 000	1 448 498	15	41 689	14	23 892
Hohenrain	1 135	645 758 000	465 775	5	50 113	15	21 026
Hohenrain (Lieli)	135	60 773 000	42 966	1	1 000	–	–
Inwil	799	535 085 000	397 630	2	7 900	7	14 093

Gemeinde	Gebäude	Versicherungswerte	Bruttoprämien	Feuerschäden		Elementarschäden	
		CHF	CHF	Gebäude	CHF	Gebäude	CHF
Rain	835	545 538 000	375 679	5	28 726	9	18 034
Römerswil	787	371 688 000	277 704	3	20 058	2	2 852
Römerswil (Herlisberg)	148	64 719 000	50 031	2	3 173	–	–
Rothenburg	2 189	1 720 527 000	1 258 856	9	912 092	17	47 836
Schongau	550	273 383 000	209 584	5	44 301	6	6 085
Total Hochdorf	19 241	15 341 425 000	10 985 721	105	1 570 933	161	321 280

Amt Sursee

Beromünster	827	695 911 000	493 645	5	23 228	–	–
Beromünster (Gunzwil)	1 096	550 347 000	411 408	3	2 742	9	27 073
Beromünster (Schwarzenbach)	146	65 229 000	45 815	–	–	1	1 920
Büron	756	511 708 000	365 351	3	21 694	5	19 690
Buttisholz	1 203	777 065 000	590 492	9	16 737	12	48 209
Eich	656	445 265 000	293 249	8	8 667	3	6 758
Geuensee	736	453 449 000	309 776	2	1 681	4	10 329
Grosswangen	1 358	794 765 000	605 110	10	126 067	17	35 452
Hildisrieden	765	486 118 000	330 598	4	5 301	4	6 000
Knutwil	868	524 825 000	370 979	2	1 338	2	6 937
Mauensee	517	281 534 000	202 706	3	1 346	4	33 602
Neudorf	658	316 623 000	245 716	1	1 286	3	19 414
Neuenkirch	2 097	1 390 304 000	1 007 409	25	135 216	18	27 693
Nottwil	1 156	1 075 433 000	749 066	9	17 784	10	11 346
Oberkirch	1 095	920 406 000	639 169	13	28 718	16	39 148
Pfeffikon	356	182 753 000	123 114	5	22 601	–	–
Rickenbach	926	551 732 000	405 881	4	5 011	3	3 000
Ruswil	2 769	1 654 249 000	1 252 015	25	282 302	22	41 387
Schenkon	887	615 330 000	421 660	6	19 691	13	40 571
Schlierbach	385	180 961 000	130 100	2	2 307	4	5 357
Sempach	1 248	960 097 000	645 885	9	50 599	12	17 906
Sursee	2 068	2 766 688 000	2 002 611	19	77 471	13	39 563
Triengen	1 131	788 049 000	584 712	8	50 776	5	13 749
Triengen (Kulmerau)	138	57 313 000	44 709	–	–	1	1 000
Triengen (Wilihof)	131	66 658 000	52 268	–	–	–	–
Triengen (Winikon)	364	208 043 000	162 002	1	1 921	–	–
Wolhusen	1 364	976 338 000	698 896	22	653 958	5	19 511
Total Sursee	25 701	18 297 193 000	13 184 342	198	1 558 442	186	475 615

Amt Willisau

Alberswil	272	141 952 000	98 767	1	4 300	2	8 000
Altbüron	449	257 727 000	187 162	2	2 856	4	7 680
Altishofen	520	458 637 000	339 981	2	3 595	2	4 000
Dagmersellen	1 321	1 157 741 000	862 670	13	27 336	8	21 516
Dagmersellen (Buchs)	212	94 390 000	70 721	1	2 540	–	–
Dagmersellen (Uffikon)	338	169 629 000	118 604	1	1 500	3	4 536
Ebersecken	265	138 417 000	113 138	2	2 050	1	10 000

Gemeinde	Gebäude	Versicherungswerte	Bruttoprämien	Feuerschäden		Elementarschäden	
		CHF	CHF	Gebäude	CHF	Gebäude	CHF
Egolzwil	517	348 899 000	247 975	5	10 248	5	7 034
Ettiswil	748	458 442 000	315 743	1	3 000	3	5 032
Ettiswil (Kottwil)	231	119 620 000	89 768	–	–	–	–
Fischbach	361	177 790 000	134 339	3	3 351	1	1 922
Gettnau	423	258 014 000	203 975	2	1 617	1	1 950
Grossdietwil	422	240 511 000	186 258	4	19 284	10	34 332
Hergiswil	1 064	471 666 000	374 116	8	13 454	6	8 334
Luthern	940	420 446 000	354 597	10	9 110	5	5 633
Menznau	1 368	872 429 000	710 182	19	114 971	71	475 784
Nebikon	709	631 140 000	478 984	5	7 596	3	3 000
Ohmstal	189	93 540 000	68 280	–	–	1	500
Pfaffnau	1 033	823 769 000	582 661	10	52 087	52	192 939
Reiden	1 407	1 053 990 000	783 876	10	25 173	62	244 418
Reiden (Langnau)	550	360 669 000	264 562	7	51 433	9	29 817
Reiden (Richenthal)	373	189 717 000	139 498	1	460	6	11 090
Roggliwil	328	164 914 000	127 999	2	1 951	22	107 147
Schötz	1 165	834 028 000	587 626	7	95 253	12	28 237
Ufhusen	521	242 482 000	183 530	3	1 658	7	11 531
Wauwil	582	373 841 000	258 183	5	34 196	3	3 500
Wikon	572	375 069 000	273 129	2	2 842	146	386 248
Willisau (Land)	1 984	1 118 017 000	864 145	17	301 015	31	79 150
Willisau (Stadt)	857	1 054 275 000	710 379	13	42 963	1	3 000
Zell	950	583 393 000	435 978	5	28 641	5	14 161
Total Willisau	20 671	13 685 154 000	10 166 826	161	864 480	482	1 710 491

Amt Entlebuch

Doppleschwand	380	160 045 000	117 641	3	1 226	2	1 930
Entlebuch	1 866	933 761 000	724 206	18	311 806	21	33 040
Escholzmatt	1 769	785 772 000	614 343	9	21 506	20	36 755
Flühli	2 105	840 078 000	637 795	24	829 390	178	815 901
Hasle	1 036	423 022 000	316 445	9	15 614	11	30 244
Marbach	1 020	362 473 000	286 981	11	14 755	33	102 056
Romoos	610	213 443 000	178 909	4	14 203	5	16 900
Schüpfheim	2 060	1 076 835 000	793 409	8	20 007	15	48 496
Werthenstein	1 049	617 725 000	520 306	7	13 096	6	8 477
Total Entlebuch	11 895	5 413 154 000	4 190 035	93	1 241 603	291	1 093 799

Total Kanton	116 516	97 384 859 000	68 631 695	862	9 570 885	1 686	4 869 946
---------------------	----------------	-----------------------	-------------------	------------	------------------	--------------	------------------



Unternehmensentwicklung 1811*/1971–2011

Jahr	Versicherungskapital	Prämienerttrag	in % des Versiche- rungskapitals ohne Bauversicherung	Feuerschäden		Elementarschäden	
	CHF	inkl. Bauvers. und Zwischen- rechnungen CHF		Anzahl	Bruttoschäden CHF	Anzahl	Bruttoschäden CHF
1811	21 413 171	12 848	0,600	7	8 207	–	–
1971	14 302 035 300	12 323 530	0,831	1 022	15 134 648	1 069	1 788 664
1972	16 552 574 400	14 468 342	0,835	691	6 578 897	877	1 974 477
1973	19 658 680 900	17 136 568	0,825	812	17 807 823	725	1 853 622
1974	22 679 161 800	19 838 649	0,831	822	8 080 536	1 547	1 887 391
1975	23 541 493 100	25 022 732	1,030	1 113	7 199 575	1 399	2 765 030
1976	24 315 791 000	25 789 001	1,033	809	9 075 573	366	915 095
1977	24 297 489 300	27 144 810	1,081	1 075	8 094 900	1 009	2 230 601
1978	24 762 423 400	27 062 023	1,068	1 108	5 068 944	492	1 144 741
1979	25 443 014 300	27 802 947	1,065	1 127	5 519 263	470	1 099 512
1980	28 964 433 200	25 568 753	0,859	1 212	14 843 659	880	2 255 687
1981	31 937 455 500	29 472 150	0,890	1 303	10 445 839	605	1 536 147
1982	35 631 265 300	32 321 911	0,881	1 712	11 263 266	1 821	5 198 864
1983	37 077 395 700	33 485 866	0,867	1 681	11 199 622	3 510	9 724 381
1984	38 316 511 600	33 985 626	0,862	1 432	12 949 033	2 874	7 604 650
1985	39 838 651 100	35 249 489	0,860	1 444	13 916 388	2 273	9 098 692
1986	41 164 159 600	36 756 468	0,867	1 458	12 963 068	4 121	18 449 225
1987	45 476 188 000	40 272 139	0,860	1 406	22 407 615	990	4 312 264
1988	47 403 980 000	41 540 009	0,857	1 501	25 479 301	3 252	27 529 813
1989	51 200 351 000	44 835 575	0,854	1 379	15 344 443	669	3 080 475
1990	53 623 720 000	46 492 673	0,848	1 346	24 994 853	6 959	17 956 518
1991	60 614 618 000	53 067 991	0,851	1 106	26 880 152	564	1 427 225
1992	62 939 743 000	55 341 986	0,858	1 481	24 491 279	4 768	27 291 571
1993	65 256 816 000	57 028 889	0,853	1 506	21 336 807	2 808	14 824 008
1994	66 914 537 000	57 739 861	0,850	1 701	15 706 626	7 996	32 127 829
1995	68 537 744 000	59 106 366	0,849	1 206	12 259 264	3 014	7 631 051
1996	70 220 660 000	54 866 764 ¹⁾	0,764	1 248	23 665 330	1 200	5 833 742
1997	71 784 033 000	57 427 009	0,787	1 359	20 873 296	2 564	13 053 819
1998	73 166 722 000	58 734 397 ¹⁾	0,795	1 071	19 749 784	10 675	74 801 408
1999	74 328 510 000	59 971 452	0,798	1 421	18 951 276	20 302	59 048 124
2000	75 500 803 000	60 849 427	0,798	1 540	14 202 515	1 037	2 595 485
2001	76 656 213 000	61 600 048	0,796	1 026	15 656 493	457	1 531 093
2002	77 943 979 000	56 601 314 ²⁾	0,717	1 121	14 296 782	1 878	9 448 159
2003	79 222 687 000	63 712 831	0,795	1 451	12 342 617	4 396	11 919 456
2004	80 478 548 000	64 750 419	0,795	1 079	14 704 606	2 904	9 084 737
2005	81 786 898 000	60 452 159 ²⁾	0,730	1 077	17 403 370	4 859 ³⁾	234 940 507 ³⁾
2006	83 451 948 000	67 056 012	0,792	1 005	17 165 266	2 777	9 651 482
2007	85 196 769 000	68 262 971	0,791	1 033	14 240 053	2 896	18 048 502
2008	92 258 575 000	73 585 593	0,788	774	12 608 096	2 083	7 588 671
2009	93 739 503 000	74 453 915	0,786	852	12 004 190	9 828	37 864 735
2010	95 275 365 000	51 300 735 ⁴⁾	0,532	805	10 784 973	2 294	7 378 537
2011	97 384 859 000	70 312 819 ¹⁾	0,710	862	9 570 885	1 686	4 869 946

* Gegründet mit Gesetz vom 6. Oktober 1810, in Betrieb seit 1. Januar 1811

¹⁾ Prämienenkung ²⁾ Prämienrückvergütung ³⁾ korrigiert Abrechnungsstand Februar 2007 ⁴⁾ Jubiläumsrabatt von 40 %

Schadenintensität Verhältnis Schaden zu Versicherungskapital Feuer		Reservefonds Betrag/Verhältnis zum Versicherungskapital		Verwaltung und Betrieb Unkosten/Verhältnis zum Prämienbeitrag		Feuerschutz Bruttoaufwand/Anteil am Prämienbeitrag	
	Elementar	CHF	%	CHF	%	CHF	%
%	%						
0,383	–	1 385	–	1 879	14,60	–	–
1,058	0,125	12 417 243	0,87	1 511 665	12,30	2 612 060	21,2
0,397	0,119	11 576 507	0,70	1 655 420	11,40	3 705 832	25,6
0,906	0,094	6 525 451	0,33	1 819 435	10,60	3 644 213	21,2
0,356	0,083	7 400 000	0,33	1 885 320	9,50	4 226 576	21,3
0,306	0,117	13 100 000	0,56	2 099 142	8,40	5 380 023	21,5
0,373	0,038	20 100 000	0,83	2 158 544	8,40	5 014 077	19,4
0,333	0,092	24 800 000	1,02	2 116 200	7,80	5 174 219	19,1
0,205	0,046	31 600 000	1,28	2 124 460	7,90	6 333 784	23,4
0,217	0,043	39 000 000	1,53	2 301 753	8,30	5 254 996	18,9
0,512	0,078	40 200 000	1,39	2 402 742	9,40	5 409 081	21,2
0,327	0,048	46 600 000	1,46	2 478 288	8,40	5 651 753	19,2
0,316	0,146	56 700 000	1,59	2 673 796	8,30	5 708 935	17,7
0,302	0,262	64 600 000	1,74	3 130 058	9,30	6 477 207	19,3
0,338	0,199	72 300 000	1,89	3 113 334	9,20	6 870 797	20,2
0,349	0,228	78 000 000	1,96	3 296 949	9,40	6 491 510	18,4
0,297	0,423	85 500 000	1,96	3 656 313	9,90	6 645 324	18,1
0,493	0,095	92 000 000	2,02	3 517 822	8,70	7 840 750	19,5
0,537	0,581	91 500 000	1,93	3 578 311	8,60	6 348 709	15,3
0,300	0,060	102 900 000	2,01	3 348 729	7,50	6 932 368	15,5
0,466	0,335	103 100 000	1,92	4 015 328	8,60	8 438 435	18,1
0,443	0,024	118 100 000	1,95	4 018 356	7,60	10 151 802	19,1
0,389	0,434	123 200 000	1,96	4 418 602	8,00	9 961 207	18,0
0,327	0,227	133 200 000	2,04	4 659 891	8,17	11 930 096	20,9
0,235	0,480	142 600 000	2,13	4 805 498	8,32	12 341 010	21,4
0,179	0,111	157 900 000	2,30	4 412 661	7,47	11 396 530	19,3
0,337	0,083	171 700 000	2,45	4 498 653	8,20	9 685 363	17,7
0,291	0,182	183 500 000	2,56	4 527 272	7,88	9 793 644	17,1
0,270	1,022	178 100 000	2,43	4 922 146	8,38	9 709 603	16,5
0,255	0,794	176 000 000	2,37	5 183 761	8,64	9 840 243	16,4
0,188	0,034	191 700 000	2,54	5 091 351	8,37	10 013 556	16,5
0,204	0,020	201 000 000	2,62	4 624 650	7,51	10 436 919	16,9
0,183	0,121	207 300 000	2,66	4 591 108	8,11	10 196 347	18,0
0,156	0,150	223 300 000	2,82	4 821 899	7,57	10 660 577	16,7
0,183	0,113	241 900 000	3,00	4 794 872	7,41	10 795 641	16,7
0,213	2,873	217 600 000	2,66	6 240 927	10,32	11 600 714	19,2
0,206	0,116	234 000 000	2,80	5 644 708	8,42	12 316 550	18,4
0,167	0,212	247 900 000	2,91	5 616 219	8,23	11 897 756	17,4
0,137	0,082	274 400 000	2,97	5 387 985	7,32	12 341 818	16,8
0,128	0,404	291 000 000	3,10	6 859 383	9,21	13 863 176	18,6
0,113	0,077	315 000 000	3,31	6 284 002	12,25	14 215 059	27,7
0,098	0,050	344 000 000	3,53	6 244 089	8,88	13 434 942	19,1

Interkantonale Organisationen

In der Schweiz gibt es neben der Gebäudeversicherung Luzern noch 18 andere Kantonale Gebäudeversicherungen. Die gesamthaft 19 Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) haben verschiedene Organisationen gebildet, um die gemeinsamen Ziele besser zu erreichen.

VKF

Die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) ist das Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum der 19 Kantonalen Gebäudeversicherungen für alle Aktivitäten im Bereich der Prävention auf nationaler als auch auf internationaler Ebene. Die internen Kompetenzzentren Brandschutz und Elementarschadenprävention der VKF richten den Fokus auf die Minimierung von Gebäudeschäden. Darüber hinaus ist die VKF die Dachorganisation sämtlicher Kantonalen Gebäudeversicherungen. Zu den weiteren Tätigkeiten gehört die Ausbildung von spezifischen Fachpersonen im Brandschutz und im Gebäudeschutz gegen Naturgefahren. Die VKF ist die einzige vom Bund akkreditierte Zertifizierungsstelle sowohl für Personen der Fachausbildungen «Brandschutz» als auch «Gebäudeschutz gegen Naturgefahren».

IRV

Der Interkantonale Rückversicherungsverband (IRV) bietet den Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) die Möglichkeit, sich gegen die Risiken Feuer und Elementar zu vorteilhaften Konditionen rückzuversichern. Als öffentlich-rechtliches Unternehmen ist der IRV nicht gewinnorientiert. Der Schutz durch den IRV fängt dort an, wo der Schutz der KGV aufhört. In Katastrophenfällen mit hohen Schadensummen kommt es zu einer solidarischen Risikoverteilung unter den KGV und dem IRV. Im Zentrum dieser solidarischen Risikogemeinschaft steht die Interkantonale Risikogemeinschaft Elementar (IRG). Der Schadenpool der IRG bietet den Gebäudeversicherungen zusätzlichen Schutz bei Elementarschäden. Jede KGV hat eine individuell festgelegte Grossschadengrenze. Bei Grossschäden, die den konventionellen Rückversicherungsschutz,

also die jeweilige Grossschadengrenze übersteigen, werden die Schäden in der IRG unter den KGV und dem IRV solidarisch verteilt.

Präventionsstiftung

Die Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen hat zum Ziel, das integrale, gebäudebezogene Risikomanagement im Bereich der Naturgefahren zu fördern und die Erkenntnisse zu kommunizieren. Die Stiftung unterstützt, dem öffentlich-rechtlichen Auftrag der Kantonalen Gebäudeversicherungen entsprechend, wissenschaftliche Projekte, die von der Stiftung definiert, öffentlich ausgeschrieben und koordiniert werden. Langfristig tragen die Projektförderungen dazu bei, die Elementarschadenhöhe an Gebäuden in der Schweiz zu reduzieren.

Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung

Erdbeben ist bei 18 Kantonalen Gebäudeversicherungen vom Deckungsumfang ausgeschlossen. Um den Kunden aber im Falle eines Erdbebens eine begrenzte Schadendeckung anzubieten, haben die Kantonalen Gebäudeversicherungen freiwillig den Schweizerischen Pool für Erdbebendeckung gegründet. Aus diesem können die Gebäudeversicherungen Leistungen im Umfang von maximal zwei Milliarden Franken nach einem Erdbebenereignis ausbezahlen. Bei einem weiteren Ereignis mit Kostenfolge im gleichen Jahr kann der Erdbebenpool zusätzlich zwei Milliarden Franken zur Verfügung stellen. Insgesamt stehen somit pro Kalenderjahr maximal vier Milliarden Franken bereit.

Weitere Informationen über die interkantonalen Organisationen: www.vkf.ch

Impressum

Gebäudeversicherung Luzern
Hirschengraben 19
Postfach
6002 Luzern
Tel. 041 227 22 22
Fax 041 227 22 23
www.gvl.ch

Gestaltung
Hilfikergrafik, Luzern

Fotos
Venzin Bühler Fotografie, Kriens

Druck
Druckerei Schüpheim AG, Schüpheim

April 2012

